

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	14 (1898)
<b>Heft:</b>	38
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der ägyptischen Regierung, sondern auch allererster europäischer Finanzhäuser begegnen.

**Ueber eine den Krieg angeblich unmöglich machende neue elektrische Erfindung** wird der „Thurg. Ztg.“ aus New-York geschrieben:

Nicola Tesla, dessen Name in der wissenschaftlichen Welt einen zu guten Klang und einen zu wohl begründeten Ruf hat, als daß man ihn als Charlatan oder als eiteln Träumer behandeln dürfte, da wo er allen Ernstes eine epochemachende Erfindung auf dem Gebiete der Elektrizität für sich in Anspruch nimmt, hat soeben ein Patent auf eine Erfindung genommen, in welchem er zum Schlusse erklärt: „Die größte Bedeutung meiner Erfindung beruht in ihren Wirkungen auf Kriegsführung und Krieger, denn sie wird infolge ihrer sicheren und unbefchränkten Zerstörungsfähigkeit dahin wirken, den ewigen Frieden unter den Völkern herbeizuführen und zu erhalten.“

Das klingt sehr hoch und ist nicht ganz neu, jedoch Vorsicht und Vorbehalt mindestens berechtigt erscheinen; aber hören wir den Erfinder, der uns schon zu viele und wichtige Erfindungen auf dem Gebiete der Elektrizität geschenkt, als daß sein Wort nichts gelte. Die Erfindung besteht aus einer Kombination von Vorrichtungen zur Hervorbringung und Projektion in die Luft von elektrischen Strömen ungeheurer Voltensstärke, die, meilenweit wirkend, jede Art von Motorkraft, gleichviel ob Dampf- oder sonstige Maschine, Dampfschiffe u. s. w., kurz jede eine Bewegung hervorbringende Kraft durchaus und vollständig kontrollieren. So kann z. B. ein bedeutende Mengen von Explosivstoffen tragendes Schiff auf enorme Entfernungen hin in die Luft gesprengt werden, ohne daß jenes auch nur eine Ahnung von der nahenden Gefahr hat. Jede durch einen Mechanismus hergebrachte Bewegung z. B. auf einem Kriegsschiffe kann auf gleich enorme Entfernungen derart kontrolliert werden, daß die an Bord des Kriegsschiffes befindlichen Offiziere gar keinen Einfluß mehr auf die Leitung des Schiffes selbst sowie auf alle auf demselben befindlichen Mechanismen einschließlich der Geschütze, Torpedos etc., haben würden.

Ein von mir ausgerüstetes, ungepanzertes und unbewaffnetes Schnellsegelndes Schiff könnte mit einer von seinem Bord aus allein geleiteten Flotille kleiner Schiffe eine Großflotte von Schlachtschiffen, Kreuzern und Zerstörern auf gleich große Entfernung hin vernichten, ohne daß jemand auf der Flotte unsere Annäherung vermuten könnte, so groß würde

die Entfernung sein. Dasselbe Schiff könnte riesige Mengen von Explosivkörpern in einen Hafen werfen, und dort — immer auf weite und sichere Entfernungen — die Wirkung eines Erdbebens hervorrufen.

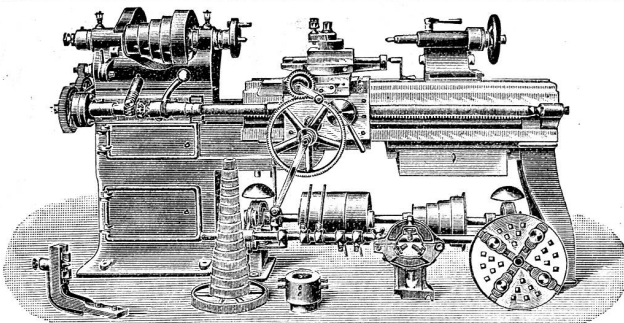
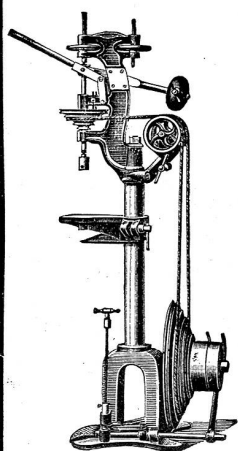
Tesla hat in seinem Laboratorium ein Modellboot ausgestellt, dessen Bewegungen sämtlich und ausschließlich durch das Drehen eines den elektrischen Strom einlassenden Hahns bedingt und reguliert werden; aber das Modellschiff ist in keiner Weise mit der Stromführung verbunden; der elektrische Strom wird vielmehr direkt in den offenen Raum des Zimmers gelassen und wirkt auf das Schiff ohne Vermittlung irgend einer anderen Leitung als die den ganzen Raum füllende Atmosphäre. Der Erfinder erklärt, er werde ein solches Modellschiff auf der kommenden Weltausstellung in Paris ausstellen, und dessen sämtliche Bewegungen von New-York aus, immer ohne jede Stromleitung dirigieren.

**Correctur.** In einem Teile der Auflage der letzten Nr. d. Bl. sind auf Seite 746 aus Versehen einige Zeilen beim Umbrechen des Satzes verschoben worden. So gehören die 10 untersten Zeilen der ersten Spalte an den Schluss des Artikels „Elektrizitätswerk Soubey-Ocourt“ weiter oben, während die 6 letzten Zeilen der „Elektrischen Rundschau“ auf der folgenden Spalte an die vier ersten Zeilen der Notiz über „Elektrische Beleuchtung der Eisenbahnwagen von der Radachse aus“ angereiht werden sollten.

### Verschiedenes.

**Bezugsquellenbuch für das deutsche Bau- und Ingenieurwesen.** Das unter diesem Titel in dem bewährten Verlag von Eduard Pohl in München erschienene Werk ist als ein unentbehrliches Hilfsmittel für den Architekten und Ingenieur zu bezeichnen. Die Zusammenstellung des außerordentlich reichen Adressenmaterials, das die Fabrikanten und Erfinder aller einschlägigen Artikel enthält, ist mit ungeheurem Fleiß auf das Sorgfältigste und Ueberflüssigste erfolgt und beinahe lückenlos. Durch die Einteilung nach Gruppen in alphabetischer Anordnung sind Wiederholungen vermieden und das Auffinden der einzelnen Bezugsquellen wesentlich erleichtert. Dadurch, daß auch die wichtigsten geschäftlich geschützten Neuheiten auf dem Gebiete des Bauwesens angegeben sind, wird der Werth des vortrefflichen, praktischen Nachschlagebuches noch erhöht. Das „Bezugsquellenbuch“ für das deutsche Bau- und Ingenieurwesen kostet in solidem und elegantem Einband nur. Mk. 7,50.

Ein **schräger Aufzug** nach dem Muster des im „Grand Magasin du Louvre“ erbauten wurde kürzlich in einem bedeutenden Londoner Geschäftshause vorgeführt; er soll der zweiten seiner Art sein. Der bewegende Teil ist gewisser-



## Bohrmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen,

eigener patentirter unübertroffener Construction.

**Dresdener Bohrmaschinenfabrik A.-G.**  
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

2230 b

maßen als schräg liegender Treibriemen anzusehen. Der Beförderungstreifen ist ein 7,5 Centimeter starker Lederband, das mit Hilfe zweier elektrisch betriebener Trommeln in ständiger Bewegung ist. Es ist frei von stufenartigen Erhöhungen und hat die Neigung 4:3. Betritt man den Streifen, während er in Bewegung ist, so wird man stehend nach dem anderen Ende befördert. Die Bewegungsgeschwindigkeit kann in gewissen Grenzen geändert werden; in London geht man über 0,46 Meter in der Sekunde nicht hinaus, während sich der Pariser Aufzug erheblich schneller bewegt. Personen, die sich auf dem Aufzuge zunächst noch etwas unsicher fühlen, brauchen nur die Hand auf ein seitlich angebrachtes Geländer zu legen, das mit dem Lederstreifen um die Trommeln umläuft. Am oberen Ende hat man nur nötig, ruhig auf dem Lederstreifen stehen zu bleiben; man wird dann sicher und ohne Gefahr auf den festen Boden abgesetzt, ohne daß ein Abspringen erforderlich ist. Die Fahrt nimmt in London bei 0,46 Metern Geschwindigkeit etwa 25 Sekunden in Anspruch. Der Aufzug kann nach dem „Centralblatt d. Bauverm.“ in der Stunde ungefähr 3000 Personen befördern, was mit gewöhnlichen Aufzügen nicht erreicht werden kann. Da er fortwährend in Bewegung ist, hat man nicht nötig zu warten.

**Bismarcksäulen.** Die deutsche Studentenschaft richtet einen Aufruf an das gesamte deutsche Volk zur Errichtung von „Bismarcksäulen“ auf allen Anhöhen des Reiches. In dem Aufrufe heißt es u. A.: „Wie vor Zeiten die alten Sachsen und Normannen über den Leibern ihrer gefallenen Helden schmucklose Felsensäulen aufstürzten, deren Spitzen Feuerfackeln trugen, so wollen wir unserm Bismarck zu Ehren auf allen Höhen unserer Heimat, von wo der Blick über die herrlichen deutschen Lande schweift, gewaltige granitene Feuerträger errichten. Ueberall soll, ein Sinnbild der Einheit Deutschlands, das gleiche Zeichen erstehen, in ragender Größe,

aber einfach und prunklos, auf massivem Unterbau eine schlichte Säule, nur mit dem Wappen und Wahlspruch des eisernen Kanzlers geschmückt. Keinen Namen soll der gewaltige Stein tragen, aber jedes Kind wird ihn dem Fremden deuten können: „Eine Bismarcksäule!“ Kommt Ihr vom Westen unseres Reiches hinüber zur Ostmark, führt Euch der Weg von der See zu den Alpen — überall, wo Deutsche wohnen, werdet Ihr dasselbe Wahrzeichen sehn“.

„Von der Spitze dieser Bismarcksäulen sollen aus ehernen Feuerbehältern Flammen weithin durch die Nacht leuchten, so oft unser Volk in gemeinsamer Feier seines verkörperten Helden gedenkt.“

Welche Form der Säule geeignet sei, unsern Gedanken wirksam zu verkörpern, darüber sollen bedeutende Künstler entscheiden. Daß dem Plane die Einheit gewahrt bleibe, stellen wir Pläne und Kostenanschläge Jedermann zur Verfügung“.

**Der erste Rehricht-Verbrennungs-Ofen in Berlin** soll am 1. Januar 1899 in Betrieb gesetzt werden. Der Probe-Ofen, den die Gesellschaft „Müllschmelze“, Patent Wegener, vor einem halben Jahre an der Gitschinerstraße aufgestellt, hatte sich gut bewährt, konnte aber nicht in Gebrauch genommen werden, weil er sich gesenkt hatte. Der Platz nämlich, wo er stand, gehörte früher einer Ammoniakfabrik, deren Säuren das Erdreich durchsetzt hatten und nun durch die große Hitze des Ofens zu schmelzen begannen. Infolge dessen mußte der neue Ofen 100 Meter weiter gerückt werden. Er ist aus einer ganz besonderen Art von Steinen gebaut, die eine Hitze von über 2000 Grad Reaumur ertragen, was bei dem ersten Ofen nicht der Fall war. Die Gesellschaft hofft, vom 1. Januar ab bis auf weiteres täglich 1000 Ztr. Rehricht durch Verbrennung beseitigen zu können.

# J. J. Aepli

Giesserei und Maschinenfabrik  
**Rapperswyl**

==== Gegründet 1834 ====

liefert

**Handels- und Maschinenguss**

(391a)

in bester, sauberster Ausführung und zu billigsten Preisen.

Feuer- und säurebeständigen Guss. Massenartikel.  
**Säulen. Hartguss.**

Eigene Modellschreinerei mit mechanischem Betrieb.

**Prompteste Bedienung.**